

Micarna verlagert 500 Arbeitsplätze

In vier Jahren möchte die Micarna eine neue Geflügelverarbeitung in Saint-Aubin in Betrieb nehmen. Das dafür benötigte Land will sie vom Kanton kaufen. Am Standort Courtepin hält das Unternehmen fest.

Jean-Michel Wirtz

SAINT-AUBIN/COURTEPIN Die Micarna will in Saint-Aubin im Broyebezirk bauen: Das Unternehmen der Migros-Gruppe plant eine neue, moderne Geflügelverarbeitung auf dem Areal des AgriCo-Campus. Das wurde gestern anlässlich der Einweihung eines Büro- und Verwaltungsgebäudes auf dem Campus bekannt gegeben (siehe Kasten).

Der Kanton möchte der Micarna in Saint-Aubin 95'000 Quadratmeter Land verkaufen, das zum AgriCo-Campus gehört. Laut Volkswirtschaftsdi- rektor Olivier Curty (CVP) soll der Verkaufspreis bei etwa 20 Millionen Franken liegen. Der Grosse Rat muss noch über den Verkauf abstimmen. Ein entsprechendes Dekret soll dem Kantonsparlament noch in diesem Jahr vorgelegt werden.

40 Millionen Poulets pro Jahr
Micarna will die Geflügelverarbeitung, die sich heute in Courtepin befindet, in den Broyebezirk zügeln und den Betrieb dort 2024 aufnehmen. In Saint-Aubin werde die Micarna 40 Millionen Stück Geflügel pro Jahr verarbeiten gegenüber derzeit 30 Millionen am bisherigen Standort Courtepin, sagte gestern Jérôme Carrard, Chef Finanzen und IT. Mit dieser Erhöhung der Produktion reagiere das Unternehmen auf die steigende Nachfrage der Kundinnen und Kunden. Zudem sei in Courtepin die Kapazitätsgrenze erreicht, und das Gebäude aus den 1960er-Jahren benötige eine Erneuerung.

Von den gesamthaft rund 1600 Mitarbeitern in Courtepin sollen etwa 500 für die Geflügelverarbeitung nach Saint-Aubin wechseln. Courtepin behalte aber seine Bedeutung, versicherte Carrard. Denn auf der frei werdenden Fläche möchte das Unternehmen die übrige Fleischverarbeitung ausbauen.

Die Investitionskosten für den Bau einer neuen Geflügelver-



Die Micarna will 95'000 Quadratmeter Fläche auf dem Campus kaufen und eine Geflügelverarbeitung errichten (hellrosa Fläche). Bild: AgriCo

arbeitung in Saint-Aubin seien beträchtlich. Einen genauen Betrag wolle Carrard nicht nennen. Dem Vernehmen nach könnte die Micarna jedoch über 300 Millionen Franken in den neuen Standort investieren.

Staatsrat Curty zeigte sich erfreut über die Pläne der Micarna in Saint-Aubin. Er erwarte Synergien mit den anderen Betrieben und Start-ups auf dem AgriCo-Campus. Nicolas Killoher, Oberamtsmann des Broyebezirks, sprach von einem «wirklichen Mehrwert für die Region». Die Estavayer Laï SA (Elsa) sei bereits im Bezirk vertreten, man könne die Pouletverarbeitung hinzu, Nahrungsmittelbetriebe seien in der Corona-Krise wirtschaftlich gut unterwegs. Aufgrund der Anzahl Jobs in Saint-Aubin sei das Vorhaben eine enorme Chance für den Bezirk.

Einweihung

Sanierte Büros für KMU und Start-ups

«Der AgriCo-Campus in Saint-Aubin ist ein absolut strategischer Standort für den Kanton Freiburg», sagte gestern Staatsrat Olivier Curty (CVP). Hier sollen sich Unternehmen niederlassen, die sich mit Landwirtschaft, Ernährung oder Biomasse befassen. Dass der Campus eine 270'000 Quadratmeter grosse Arbeitszone aufweise und sich unmittelbar daneben 100 Hektaren Landwirtschaftsfläche befänden, sei einzigartig.

Das Verwaltungsgebäude, das gestern auf dem Campus eingeweiht wurde, sei ein zentrales Argument für die Förderung des gesamten Geländes,

so Curty. In diesem Gebäude befinden sich Büroräumlichkeiten und Konferenzräume für derzeit ein Dutzend KMU und Start-ups. Zudem hat es einen Empfang und eine Cafeteria. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde nach dem Minderjahr-Standard saniert. Der Freiburger Staatsrat hatte dafür vier Millionen Franken bereitgestellt.

Für die Sanierung von vier weiteren Gebäuden, ebenfalls denkmalgeschützt und etwa 50 Jahre alt, hatte der Grosse Rat im August fast 22 Millionen Franken gesprochen. So sollen bis Anfang 2023, dem Ende der ersten Etappe,

150 Arbeitsplätze auf dem AgriCo-Campus Platz finden können. Später sollen weitere Produktionsmöglichkeiten, Büros und Labore eingerichtet werden. So rechnet der Kanton mit bis zu 1600 Arbeitsplätzen auf dem Campus bis zum Ende der vierten Etappe im Jahr 2034.

Das sei die Vision, sagte Giancarlo Perotto, Direktor der Kantonalen Anstalt für die aktive Bodenpolitik. Die Ziele seien sehr hoch gesetzt. Zum Energieverbrauch auf dem Gelände sagte er, dass die Energie in Zukunft zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen stammen solle. Jmw

Barbara Oro wird neue Schulärztin

FREIBURG Barbara Oro ist von der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) zur neuen Schulärztin ernannt worden. Sie wird die Stelle am 1. November antreten, wie das GSD mitteilt. Die Ärztin wird für die Neuorganisation der schulärztlichen Betreuung verantwortlich sein – das Projekt «Primesos».

Barbara Oro führte elf Jahre lang eine Privatpraxis für Pädiatrie in Lausanne. Ihre Ausbildung zur Ärztin schloss sie 2000 an der Universität Lausanne ab. 2003 folgte dann die Dissertation am Institut für Sozial- und Präventivmedizin in Lausanne. Den Titel Fachärztin FMH für Pädiatrie erlangte sie schliesslich 2009. af



Barbara Oro. Bild: ag

Express

Claudio Rugo reicht Rekurs ein

FREIBURG Am 15. September hat der Freiburger Generalrat eine Initiative von Claudio Rugo (Künstlerpartei), die in der Stadt Freiburg die blaue Zone wieder einführen will, für ungültig erklärt. Dagegen hat Rugo nun einen Rekurs beim Oberamtsmann des Saanebezirks eingereicht, wie er mitteilt. Er fordert eine erneute Abstimmung im Stadtparlament sowie die Absetzung der Generalratspräsidentin. Er erhebt zudem Anspruch auf 3000 Franken für seine Dossierkosten – oder 10'000 Franken für seine Unterschriftensammlung, sollte der Rekurs abgelehnt werden. Rugo bittet den Oberamtsmann um Schnelligkeit, bei den letzten beiden Rekursen habe er dies vermissen lassen. rbj

Neue Rampen für den Skatepark Kerzers

Im Skatepark von Kerzers warten neue Herausforderungen auf Skateboarder, BMX-Fahrer, Inlineskater und Trottnettfahrer.

Jean-Michel Wirtz

KERZERS Der Skatepark von Kerzers hat eine Auffrischung und Erweiterung erfahren. Unter dem Autobahnviadukt bei der Arbeitszone gibt es jetzt neue Skatemodule für BMX-Fahrer, Inlineskater, Trottnettfahrer und Skateboarder. «Diese Module ermöglichen es, eine schnelle Linie zu fahren. Die Nutzer können so in kurzer Zeit viele Tricks machen», sagt Roman Jeker von der Firma Vertical Technik. Das auf Skate- und Freizeitanlagen spezialisierte Unternehmen aus dem Kanton Baselland sei bereits vor rund zehn Jahren beim Bau des Kerzener Skateparks dabei gewesen und kümmere sich jedes Jahr um die Unterhaltsarbeiten, so Roman Jeker.

Für die Aufwertung der Anlage arbeitete er mit einem halben Dutzend 14- bis 16-jährigen Jugendlichen aus dem Raum

Kerzers zusammen. «Sie besuchten unsere Firma. Bei einem Rundgang konnten sie die Produktion und die Werkstatt besichtigen.» Zudem habe er mit den Jugendlichen einen Workshop für den neuen Skatepark durchgeführt. Bei der

«Die Jugendlichen waren super motiviert und haben viel geholfen.»

Roman Jeker
Firma Vertical Technik

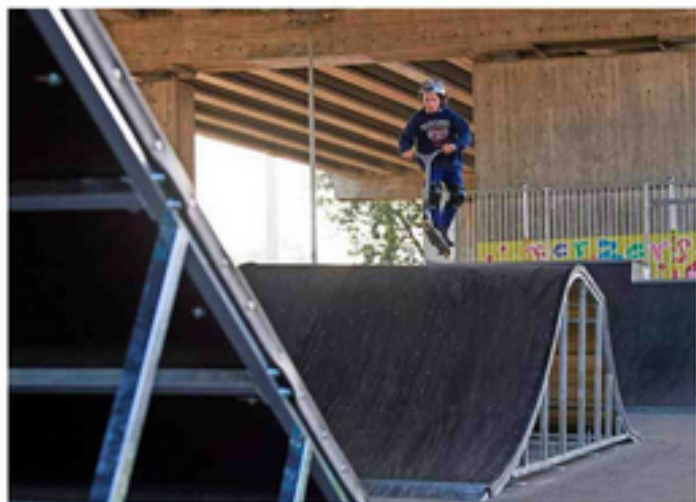
zweitägigen Montage der Module vergangene Woche halfen die jungen Kerzener ebenfalls mit: «Sie montierten und verschraubten das Traggerüst und den Fahrbelag», sagt Roman Jeker. Sein Fazit fällt sehr positiv aus: «Ihre Mitarbeit war sehr cool. Die Jugendlichen

waren super motiviert und haben viel geholfen.» Er lobt auch die Unterstützung vonseiten der Gemeinde und der Jugendarbeit Regio Kerzers für den Skatepark.

Eine Folge des Engage-Projekts

Dass der Skatepark eine Erneuerung brauchte, ging Mitte 2019 aus der Umfrage des Engage-Projekts hervor. Die Jugendarbeit Regio Kerzers und der Dachverband der Schweizer Jugendparlamente sammelten die Wünsche und Ideen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Kerzers und Umgebung. Die Erneuerung des Skateparks ist eine konkrete Folge dieses Projekts. Gefeielt wird das diesen Samstagmittag mit einer Einweihung. Getränke und Snacks gibt es aus dem Tuk-Tuk der Jugendarbeit Regio Kerzers.

Einweihung des Skateparks
Sa, 17. Oktober, 14 bis 18 Uhr.



Die neuen Rampen lassen die Herzen der Jugendlichen höher schlagen. Bild: Corinne Aebischer